

Das alte Gerüst dieser Stadt nicht hier zu verwechseln mit dem Gerüst der Provinz Sachsen.

Bezugs-Preis
für Halle und Gröden kein 2 50 Mark.
für die Post bezogen 3 Mark 50 Cent.
Die halbjährige Zeitung erbeten wöchentlich 12 mal.
Halbesrieder Unterpostamt, Hallescher Courier,
gewerbliche Anzeigen, Halle, Schulze, Schulze,
Halle, Schulze, Schulze, Halle, Schulze, Schulze,
Halle, Schulze, Schulze, Halle, Schulze, Schulze.

Anzeige-Gebühren
für die häufigeren Petitionen über deren Namen
für die 12 ersten, 10 bis 20 Procent.
Anzeigen am Schluss des wöchentlichen Hefts die Seite
40 Cent.
Anzeigen am Schluss des wöchentlichen Hefts die Seite
40 Cent.
Anzeigen am Schluss des wöchentlichen Hefts die Seite
40 Cent.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 536. — Jahrg. 190. Halle a. S., Dienstag 15. November 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 57. Berliner Bureau: Berlin SW., Friedrichstr. 3.

Des Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer Donnerstag Vormittag.

Bußtag!

Es mag auf den ersten Blick sonderbar ausfallen, daß die Städte- und Kirchenbehörden einen bestimmten Tag festgelegt haben, an welchem in das laute Tönen und Treiben der Städte und in das überrauschende Leben der Dorfgemeinden der Mannes- und Weiblichkeit: „Buße!“ Die Buße, da die Spötter sagen, Buße heißt nur Feigheit und nachgehendem dreihundertjährigen Feigheit im Jahr. Wenn aber ein staatlich festgelegter November-Tag in der Stadt und im Lande ist, so hat für uns mit dem Himmel abgerechnet und Eure Schuldigkeit getan! — Ja, freilich, wenn man den Bußtag in diesem Sinne auffaßt, dem verfallt der Ton der Kirchenglocken, welche morgen die Gemeinden zur Andacht rufen, welches in der Luft, und der ganze Apparat polizeilicher Vorrichtungen, welche die Stimmen des lüthigen und des arbeitenden Volkes zum Schweigen bringen oder doch dämpfen sollen, hat nicht mehr Bedeutung, als etwa ein schwarzer Trauerfrock, den hier und da konventionell höfliche Menschen bei der Beerdigung gleichgültiger Personen thronenlos an den Arm legen. Wenn man wirklich erfahren will, was Buße ist, in seinem äußeren Sinne den Charakterstag des Wochentags der Buße bedeutet, so muß man sich über den Begriff der Buße an sich klar werden, man muß wissen, daß überhaupt die äußerlich zur Schau getragene Befriedigung oder auch das wie ein Kräftiger Schatten über unser Gewissen dahinziehende Bewußtsein unserer Fehlerhaftigkeit ist und nimmermehr den Begriff der Buße vollendet. Nur Buße, nur wirklich und wahrhaftigen Buße gehört weit mehr als das. Es gehört einmal dazu die tiefste und vollste Erkenntnis unserer Schwäche und Sünde, die Erkenntnis der Wahrheit des Wortes: „Wir sind allzumal Sünder und mangelt des Ruhms, den wir bei Gott haben sollen; es gehört zum zweiten dazu der berrigste Wunsch zur Besserung, das innige Gebet zum Herrn, das schon vor Jahrtausenden aus den heiligen Sängers Munde herüberkommend himmelwärts klang: „O Gott, nun ein neues Herz, nun einen neuen, gewissen Geist, gereinigte, Geisteserneuerung, Selbsterkenntnis — das ist, was uns unser Geschick am meisten nützlich hat. Unsere Zeit zeigt uns die größten Tugenden, die wir sind fast und alt geworden. Die Kraft der Jugend, die Schöpfkraft des Mannesalters hegen uns entschweben zu sein. Es ist, als ob alles abgedrückt und abgenützt sei, als ob wir nicht mehr fähig

seien, uns loszurichten aus den tiefen, ausgefahrenen und verfahrenen Geleisen. Ueberflüssig und übermäßig blüht das Geschlecht von heute daran. Es bedarf der beständigen Erregung, damit die greisenhaft schlaffgewordenen Nerven auf Augenblicke wieder Spannung gewinnen. Der Geist unserer Zeit ist der Geist des stummen Alters. Wir müssen wieder jung und neu werden. Ein Schritt nach Jugend, ein Schritt nach Erneuerung, durchsucht unser Geschick. Das Buchstabe: „Schaff in mir, Gott, einen neuen Geist,“ findet mächtigen Widerhall allerwärts. Wer ist's aber, der dieses Jugend kiest? Es giebt keinen anderen Bräutigam der Verjungung als den, der am Fuße des Kreuzes auf Golgatha den Jungfrauen ist. Nur wenn wir den Fuß zurückfinden nach Golgatha, zum Jungbrunnen des Christenthums, zum Glauben in Christo, werden wir wieder jung werden wie die Adler und neu wie der Frühling. Nur dann werden wir ihn erhalten: einen neuen, gewissen Geist! Ja, Buße und Glauben — sie gehen aufs Engste zu einander! Sie dürfen und können nicht von einander gelöst werden. Neue ohne Glauben bringt nur Verzweiflung; aber der Glaube ohne die geistlichen Heilkräften in die irdische Welt des Scheines herab. Zweifel ist tödtlich, Verzweiflung tödtlich, Glauben göttlich. Ein Jüdisch erkannte kein Unrecht und bekante, übel gethan zu haben; aber es fehlte ihm der Wunsch zur Besserung und die Hoffnung dazu, d. h. der Glaube — er ging hin und erlänzte sich. Auch die tiefste Reue des Sünders kann an sich noch keine Vergebung der Sünden schaffen; die Vergebung der Sünde beruht auf dem Bestreben nach Besserung und auf dem Glauben an die Liebe und das Verdienst Jesu Christi, der uns stark macht und jung und neu und allein uns geben kann, was wir nötig haben: einen gewissen Geist! So gehören die drei zusammen: Buße, Wunsch auf Besserung, und Glauben an den, der allein uns helfen kann! Der Wunsch ist eine erste Mahnung für unser ganzes irdisches Volk, daß es seine Fehler erkenne, daß es bereue, daß es sich bessern will und daß es dazu Kraft von dem allmächtigen Gott erhalte und somit eine Vergebung erlange. Selten hat eine Mahnung so dringend noch geklungen, wie in unserer leistungsfähigen, idealen, materiellen, sündigen Zeit! Umkehr ist noch, und noch ist Zeit zur Umkehr! Und deshalb halte Jeder an dem Bußtag, erlebe in sich und über sich und mit sich, daß er würdig werde einer Vergebung seiner

Sünden, in gläubiger Zuversicht auf das Verdienst unseres Heilands Jesu Christi!

Zum Tappeschen Erbfolgestreit

erhalten wir nachdrückliche Zusätze, welche den Ausführungen unseres letzten Artikels in dieser Sache entgegenwirken: „Was zunächst die Zukünftigkeit des Bundesrats anlangt, so kann man, wenn man will, davon aus eben, daß der Reichsrath nicht zulässig; indes läßt sich das Gegenteil wohl mit noch besseren Gründen behaupten: Geburtsurtheile regieren fürchten an ein anders Land haben von sehr reichem wirtschaftlichen Charakter gehabt, hat er ihn noch und müssen ihn haben, das liegt in der Natur der Dinge; der Reichsrath und die Bundesräthe sind seine Regierung, seine Bevollmächtigten, den Bundesrat an gegen einen anderen Bundesrat; weil dieser im Wege der Übergabe die Erbfolge in seinem Reichthum befestigen will; darauf scheint es unumgänglich, zu betonen, daß der Bundesrat, diese Streitigkeit erlösen muß.“

„Wer wo allein kann er sie erledigen?“
Im Artikel 4 der Reichsverfassung sind die Rechte des Reichsrath zur Verfassung und Gesetzgebung genau definiert; was in diesem Artikel nicht aufgeführt ist, ist unzulässig. In Constitutionen verbleiben; nach wieviel man gelangen, wenn man anfangen wollte, die in Weisung herabgezogene und maßlos vereinbarte Grenze zu überschreiten? Eine Verwirrung des Rechtsbewußtseins und Gefährdung eines fast drei Jahrhunderte bestehenden Reichthums wäre die erste Folge; die Gefahr ist denn doch zu groß, um hier nicht innezuhalten.“

Im Artikel 4 steht aber kein Wort von der Erbfolge oder Succession in den regierenden Ämtern. Dasselbe ist unzulässig in den Einzelstaaten und deren Gesetzgebung verbleiben und seine Execution der Welt kann sie dem Reiche bez, dessen Organen, Bundesrat und Reichsrath, zurechnen; wie ist es hienach möglich, daß der Bundesrat dem Kaiserthum Zuge-Zetwals verbleiben will, die Materie in seinem Lande mit seinem Lande zu ordnen? Doch mehr, wie ist es denkbar, daß der Bundesrat darüber zu Gericht sitzen und entscheiden will, ob die Söhne des Grafen-Regenten von Tappeschild ebenfalls und erbenrechtlich sein oder nicht? Eine Sache, die noch gerichtet ist oder dazumal ist, da beim nächsten Jahreswechsel der Kaiserlicher seit dem letzten Reichsgericht unter Vorbehalt des Königs von Sachsen unrichtig festgestellt und nach diesem, falls seine Söhne nicht jüdisch, jedenfalls seine jüngeren

Das königliche Schloß zu Amsterdamm.

„Das achte Weltwunder“ nennt Flov v. d. Vondel, Hollands größter Dichter in Hollands Ruhmeszeit, den stolzen Bau, der sich als Wahrzeichen hoher Kunstjenseit weit über seine Umgebung erhebt. Dies Kob ist nicht überhöhenmäßig, denn noch heute sieht gar mancher Künstler in Stein und Farbe ein Gefühl von Schönheit in sich aufsteigen, wenn er in diesem Gebäude vor den Wunderwerken der alten Meister steht, die, ohne Vorbild, so echt aus sich heraus schufen.
Der Bau waren die Mittel der Stadt nicht überreich, denn der Krieg mit England brachte entsetzlich schwer auf den Handel, aber als von Anfang her der Siegesruf des großen Trumpf erdachte, der wie eine Erlösung klang, da schmelzte Elch und Freude den Wusen der Amsterdamer Stadtbürger, und sie beschloßen, ein ihrer würdiges Rathaus zu bauen, jama das alte auf sehr wackeligen Pfählen stand.
Darauf wurde nun solange beraten, angenommen, umgeändert, bis das Volk sang:
„Twaelfallen, twaelfmallen (Verrieche), twaelf niemendallen“ (Nichts), womit es die 36 hoheliebenden Wäthe meinte.
Schon 1647 beabsichtigte man, mit dem Bau zu beginnen; die Ausführung verzögerte sich bis zum Januar 1648 und erst am 20. Oktober 1648 wurde, der an der Südseite eingelassenen Hauptzufahrt zufolge, der erste Stein durch des Bürgermeisters Söhne und Meester Gerardus Vanras, Jakob De Graef, Septrand Bekender und Meester Schoep gelegt.
Nur sehr langsam schritt der Bau vorwärts, denn der englische Krieg verhängte alle Bauarrträge. 1653 herrschte die große Ebbe in der Stadtflotte, daß die Bürgermeister am 27. Juni desselben Jahres resolvirten, es müßten bessere Zeiten abgewartet werden, bevor man mit dem Bauen fortfahren konnte; eine traurige Zeit für den berühmten Baumeister Jakob van Kampen, der nun gleich den Bildhauern und Architekten, worunter Quellin, Simon Vosboom, Jakob Jacobsen, Govert Klink, Ferdinand Vol, Jan Bronckhorst, Petrus de Gelt, Eloude, Jan Stevens, Jakob de Witt, Franciscus Gemont u. a., zur Unthätigkeit verurtheilt war.
Schließlich, am 20. Juni 1655, war der Hauptausbau so weit geendet, daß der Rath im neuen Gebäude seinen feierlichen Einzug beabsichtigen konnte.

Die stolzen Herren füllten sich in der prunkvollen Umgebung sofort zu Hause und dies ist wohl glaubhaft, wenn man den Niederkbau einer eingehenden Betrachtung unterzieht. Das Gebäude, dessen Vordergiebel nach Osten und dessen Hintergiebel nach Westen gerichtet ist, zählt drei Stockwerke und bildet ein Rechteck von einer Länge von 80 bei einer Breite von 63 wiederständlichen Ellen; die Höhe, mit Ausnahme des Kuppelturmes, beträgt 33 Ellen. Außer einem ziemlich breiten Hinterhof gewöhren von vorne sieben Bogenthore Zutritt, welche, wie das Volk wissen will, eine Anspielung auf die sieben Provinzen sind. Auf den vier Ecken des Daches, aus welchem heraus sich achtzehn mit Wünnegewinden umgebene Spornkamine erheben, prangt die von vier Wäthen getragene kaiserliche Krone. Der Vorder- und Hinterhof tragen eine dreieckige Kappe, worin verschiedene mehr als lebensgroße Bildnisse in Relief angebracht sind. Die Gruppe in der Vorderkappe stellt die Stadt Amsterdamm dar in Gestalt einer Jungfrau, die auf dem Haupte die kaiserliche Krone, in der Rechten einen Delphin und in der Linken ein Wappenschild trägt. Ihr Sig wird von zwei Löwen bewacht. Vier Szenenbilder bieten ihr zu beiden Seiten Kränze an, während zwei andere Erd- und Baumfrüchte in den Schoß schütten. Neptun mit dem Dreizack zielt auf seinen Fischelogen ihre rechte Seite, während vor ihr zwei Tritonen lauern, nebst einigen anderen Meeres-Göttern und Göttinnen, die auf Wädhelhornern ihren Ruhm verkündigen. Auf dem Vande der Kappe befindet der zwölf Fuß hohe Metallkranz: der Fische, mit dem Palmzweig in der Rechten, und Mercurius, den Schlangenohrigen in der Linken, Hand die Vorhülle und die Gerechtigkeit. Dahinter erhebt sich der 19 Ellen hohe Thurm, der mit Wädhel und Glockenschild versehen ist. Die Wetterfahne, in der Form eines Rochschiffes, erinnert an das alte Siegel — nicht Wappen — der Stadt.
In der Hinterkappe wird der Handel veranschaulicht und zwar ebenfalls durch eine Jungfrau, mit dem Hut des Mercurius bedeckt, mit dem Fuß auf einer Weltkugel ruhend und umgeben von allerlei Steuer- mannsgeschäften. Zu ihren Füßen werden „J“ und „Amstel“ figurlich dargestellt, während die Bewohner der fünf Erdtheile ihre Kränze darbieten. Auf der Spitze erhebt man den die Welt tragenden Atlas, der von der Wädhelkraft und der Wädhelkraft umringt ist.
Tritt man in das Gebäude ein, so verläßt man sich

fürnlich in einem Reize in einander laufender Kellerräume, die ursprünglich als Aufbewahrungsorte der Schätze der Wechselbank, der Münzvorstände, Brandhöfen u. d. d. dienten. Erst jetzt man nun noch fünfzehn kleinere Stufen aus der ehemaligen Speisekammer hinauf, so gelangt man durch zwei schwere Thüren in die tiefen Gesäßkammern, die durch einige vergeritterte Aufzüge von einem der inneren Höfe leicht erhalten. Diese dunkeln, unheimlichen Räume veranlassen den Besucher, sich schleunigst wieder hinauf zu begeben, und hier nähert er sich längs einer überwölbten Galerie, die ebenso breit ist, wie das Mittelstück der Vorderkappe, einem der kleinern, aber schönsten Räume, der sogenannten „Werdhalla“ (Tribuna); zwei schwere, wunderbar gearbeitete Thüren, von der Kämpferhand des Meisters Wybrandts aus Kupfer getrieben, gewähren Zutritt.

Oben ist auf der einen Seite das Siegel, auf der anderen das Wappen der Stadt Amsterdamm angebracht. Unten bilden Tablenköpfe und Sceleten das Hauptthema der Skulptur. Der beselende Blick mancher Kunst schwebt hier in fastbarer Form längs den weißen Marmorwänden, die durch zwei Säulenreihen in forinlichem und jonischem Stil getragen werden. An der Westseite, dem Gerichtssaal, wird die untere Arkade von vier mehr als lebensgroßen, halb nackten Frauengestalten getragen, die die Wädhelkraft darstellen, wodurch denn auch erklärlich wird, daß die vier überleben aus Schamgefühl das Gesicht mit beiden Händen bedecken, während den beiden anderen die Krone aus dem Nacken schweben.
In den beiden zwischen diesen Figuren befindlichen Höfen sind ebenfalls viele Darstellungen aus der alten Geschichte abgemalt, wie Salomons erste Weisheitsprobe, das von Brutus über seine Söhne gefällte Urtheil, weil diese sich gegen den Staat verschworen hatten, und die Wädhelkraft von Seelenzüge zeugende Handlungsgewisse des Seleucus, der sich die Auge ausstechen ließ für seinen thörichten Sohn, den sich die Strafe vollständer Wädhel hätte treffen müssen.
Im Osten zwischen diesen Säulen erblickt man die Wädhelkraft und die Gerechtigkeit, ebenfalls in der Form zweier Frauengestalten. Der Wädhelkraft ist in acht gleich große Abtheilungen getheilt, in welchen die Wädhelkraft der regierenden und gesteuerten Bürgermeister angebracht sind, die im Jahre 1658 am Huber waren. Ueber dem Wädhelkraft sind Freygewisse ein Schwert und ein Palmzweig, überdeckt durch das allsehende Auge im Straßentrans abgedruckt. Ueber dem Wädhelkraft Salomons

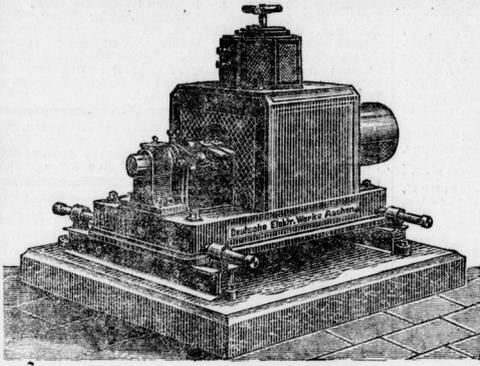
1071

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

Garbe, Lahmeyer & Co.

Abtheilung II

Electro-Motoren



für
Elektrische Kraftübertragung
für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom, sowie für jede Entfernung und Leistung.

Vertreten durch das Ingenieur-Installations-Geschäft

Reinhold Lindner, Halle a. S.

Special-Prospecte und Nachweislisten.

Grösste Specialfabrik für Elektromotoren und Dynamo-Maschinen.

Der diesjährige grosse

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt

Donnerstag, den 17. November.

Franz Reich, Poststr. 21.



C.F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 90.

Meine Weihnachts-Ausstellung
ist in allen Abtheilungen eröffnet.

Besichtigung auch ohne zu kaufen
gern gestattet. [2873]



Beste Glühkörper!



Nur Gr. Ulrichstr. 7.
Gas-Installationen.

H. Tafelberg offerirt E. L. Görne-
mann, Seehausen (Altst.) Probe
Vorkauf für 2 Mk. franco. D. C. [2843]

Mein diesjähriger

Weihnachts-Ausverkauf

beginnt am **21. ds. Mts.** und bietet ausserordentlich günstige
Gelegenheit zu **billigen Einkäufen.**

Gr. Steinstrasse 13.

Bertha Christ.

Eine Sendung

Echt Persischer Teppiche

darunter sehr grosse Exemplare, bieten wir zu sehr
billigen Ausnahms-Preisen an.

Arnold & Froitzsch
Teppichhaus,

Grosse Ulrichstrasse No. 1 (am Kleinschmieden).

Puppen, Spielwaaren, Holzwaaren-Ausstellung

Robert Plötz.



Während der Monate November-Dezember habe ich in der
Oberen Leipziger Straße 70/71

(im früher M. Fisch'schen Laden) ein Ausstellungs- und Verkaufstokal in Puppen, Spielwaaren und Holzwaaren eröffnet. — Durch die Größe der Schaufenster ist es mir möglich, dem geehrten Publikum einen größeren Theil meiner Waaren vor Augen zu führen, und bitte ich ganz ergebenst, sich von der Preiswürdigkeit derselben zu überzeugen.

Die sogenannten Bazarwaaren führe ich nicht!

In meinem Hauptgeschäft sind selbstverständlich sämmtliche Waaren zu denselben Preisen zu haben.

In **Lederwaaren** bin ich, durch direkten Einkauf, ganz besonders leistungsfähig.

Es ist und bleibt mein eifrigstes Bestreben, ein geehrtes Publikum durch solide Waare, billige Preise und strengste Reellität zufrieden zu stellen.

Untere Leipziger Str. 17. Robert Plötz. Untere Leipziger Str. 17.
Obere Leipziger Str. 70/71. Robert Plötz. Obere Leipziger Str. 70/71.

Pension

finden noch einige jüngere Schüler bei Hebeolter Aufnahme und Nachhilfe. Offerten unter Z. 12993 an die Exped. dieser Zeitung.

Italienischer Unterricht

und Conversation durch italienische Dame aus Toscana.

Näheres **Krankenbergr. 19, p.**

Neue Sing-Ak.

Donnerst. 7 1/2 Uhr
Freitag 8 1/2 Uhr u. Orch.
Volksch. Todtenfest-Conc. am 20. Nov.
Meld. bei Voretzsch, Wilhelmstr. 33.

Karmrod'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung

Reinhold Koch, Parkstr. 20.
(Fernspr. 572.)

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Direction: **H. Richards.**
Mittwoch, den 16. November 1898,
Abends 7 1/2 Uhr.
Bei angelegentlichem Paffepartout-Abonnement.

Vokal- und Instrumental-Concert

unter Mitwirkung d. Opernmittglieder.
Der Concertgänger ist von Herrn
R. u. g., Violoncello, Violoncello, von Herrn
H. Müller, freundlichst zur Verfügung
gestellt.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, d. 17. November 1898,
Abends 7 1/2 Uhr:
60. Vorstellung im Paffepartout-
Abonnement.

48. Abonnement-Vorstellung.

Faule: **geb.**
Novität! Zum 1. Male:
Das Erbe.

Schauspiel in 4 Aufzügen von H. Wittkop.
Ein Verbrechen d. Vergeßlichkeit.
Baron Karl von Karun.
Anhaber der G. M.
Baronin Marie. H. Werner.
Grafin Carlotta, Pros-
kurator, Geheimrath Kom-
mendant. M. Bischoff.
Seurville, seine Frau. Ellen Forster.
Bertha, seiner Tochter. G. Arnold.
von der Wahlstein, Ab-
theilungschef in den
Kantonsämtern. H. Weiler.
Alfons, seine Tochter. B. Bocco.
Excelens von Aulmier. Hans Richter.
Wendland. G. Steingg.
Hofrath. Hans Jillich.
Schauer. E. Schröder.
Eduard. G. Schröder.
Bernhard. Emil Bühnen.
Kornier. H. Matthias.
Hofmann, Secretär bei
Carlotta. Erich Kiesel.
Ein Arbeiter. M. Wendke.
Diener bei Carlotta. Otto Stange.
Dienerhaft und Bösen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Eine Palästinafahrt

15. u. 20. November, Kaiserfahrt.
Reisebroschüre und Verlag von D. T. H. Zelle, für die Inserate verantwortlich H. E. Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Thalia-Theater.

Halle a. S. — Geisler. 42a.
Direction: **E. M. Mauthner.**
Dienstag, den 15. November 1898.

Die Strohwitwe.

Drauf:
Endlich allein!
Vorverkauf: bis 6 Uhr in der Musikalien-
handlung von Heinrich Nothmann (Gr. Stein-
straße 14), Cigarettenhandlung Gustav Vietzke
(Gr. Thalia-Theater-Backhof).
Donnerstag, den 17. November 1898.
Einmaliges Gastspiel des Königl.
Hoftheaters **Matkowsky.**
Cinquelupplage.

Raskolnikow.

— Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater.

Direction: **Rich. Hubert.**
Dienstag, den 15. November.
Schlus des Spielplans!

Die **Geschwister Anna** und
Siegmund Linné, Dria-
Gefangs-Duetten. — Herr **Georg**
Hartmann, Baubühnenführer. — **Miss**
Mira Amoros, Baubühnenführerin
am schwedischen Theater. — **Mr. Fred**
Dewey, Jongleur-Quintett.
Die **Geschwister Hartmann**, Quintett.
Zweiter. (Der gefestigte Brom-
steins.) — **Erastelli Vero**, Pianist-
Alto. — **Fräulein Antonie**
Leonardi, Violoncellistin und
Soubrette. — **Herr Anton Sattler**,
Gefangs-Summit und Baubühnenführer.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Mittwoch, den 16. November.
Des Kupfers wegen
geschlossen!

Radfahrbahn Giseke.

Wochentags offen bis Abends 8 Uhr.
Dienstag und Freitag bis 11 Uhr.

Offene und geschulte Stellen.

Größe Reins- und Spiritusosen-
großhandlung sucht braves, fleißiges,
rationelles, tüchtiges (2978)

Provisions-Reisenden

für Stadt und Umgegend. Angebote
in Prospektbriefen unter **T. a.**
12065 bef. **Rudolf Mosse**,
Weidestraße 4.

Juni 1. Januar 1899 suche ich
einen erfahrenen

Inspektor,

der bereits längere Jahre in
größeren Wirtschaften fundationirt.
Ich bitte vorläufig um Einreichung
der Prospektbriefen.

C. Wentzel, Königl. Amtsralh,
Centrifugal.

Ein mit Auszeichnung von Edeleuten vertrauter Techniker

zum sofortigen Diensteintritt gesucht.
Weldung m. Zeugn. u. Gehaltsanspruch
zu richten an die **Königliche Wasser-
bauinspektion** zu Halle a. S.

Stellung gesucht!

Ein **Aufseher** mit 30—100 Jahren
Sucht um Compense 1899 Stellung.
Off. u. M. d. 57293 an **Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Verwalter, Volontäre,

Schreiber, Gärtner, Aufseher,
Diener, Dechmeier, Unterförster,
Knechte, Arbeiterfamilien, Wirtschaftlerin,
Mausfänger, Stützen finden sofort gute Stell.
d. d. **Landwirthschaftl. Bureau**
von **Marie Grosse**, verlässliche
Königsplatz 6b, l. (1929)

Hofmeister

bei den Kneppen für größeres
Hofgut 1. Jan. gesucht. Zuschrift
sowie Lohnanspr. unter **O. b.**
63931 bef. **Rudolf Mosse**,
Halle a. S.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Für einen einfachen tüchtigen jungen
Mann, welcher seine Gehaltszeit beendet hat,
suche ich für sofort oder später

Verwalter-Stelle.

Nittergut Trautenberg b. Jena.
Habe, Oek.-Inspr.
(2833)

Ziegelmeister

für Dampfziegel in Sachsen, Produkt
2 Millionen Dauerziegel, bis 1. Januar
gesucht d. **Binneweiss, Sternstr. 8.**

Schmiede

für Kurbelack und Wagenden sofort bei
hohem Lohn dauernd gesucht.

O. Maschke, Schmiedemeister,

Nordhansen a. H.
Suche zum 1. Jan. einen verheiratheten
● **Schweizer** ●

bei freier Wohnung und gutem Lohn.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen
sich melden. (2965)

Albert Mülverstedt, Rosenkranz,

Stat. d. Mühlhau-Coblenzer-Eisenbahn.
Ein christlich geheimer junger Mann,
welcher sich der inneren Mission widmen
will, wird als

Gehülfe

für eine Serberei zur Heimath gesucht.
Gehalts- und Zeugnissbriefchen unter
Z. 13038 an die Expedition d. Ztg.

Land- u. Stadtwirtschaftlerin,

Kodmanneis, Stützen, Kinder-
gärtnerinnen, Verkaufserinnen,
Küchinnen, Stuben-, Hand- und
Kleidermädchen, Kindererzieherinnen
werden gesucht und nachzuweisen
durch **Pauline Fleckinger**,
Neubauer 3, am Markt.

Landwirthschaftlerin u. Scholastin

f. **Franz A. Kühn, Kl. Ulrichstr. 6.**
Ein älteres häusliches Mädchen aus
guter Familie, welches lohnend kann, etwas
plätten und nähen versteht, wird 1. Jan.
1899 als

Stütze

gesucht. Persönliche Vorstellung möglich.
Frau Helene Nagel,
Wilhelmstr. Nr. 5.

Aufwartung,

lauber, wenn möglich unabhängig, für den
Vormittag gesucht. **Germerstr. 9 p.**

Bermiethungen.

Leipzigerstr. 12

Wohnung, 6 Zimmer, Parquet,
Balk. Ofen u. reichl. Zubeh., sofort
oder später zu vermieten.
Näheres **I. Etage.** (2380)

Advokatenweg 10

Geschäfter, hochvertheilt,
eingereichtes Wohnhaus, besteh.
aus 9 Zimmern, 2 Balkons,
Garten, sowie dazu gehöriges
Zentralfeld mit reichlichen
Wirtschaftserzeugnissen, 2 Preise-
ausgaben, zum 1. April zu ver-
mieten. Beschichtigung von
11 bis 1. (3008)

von Koeller.

Leipzigerstr. 12 II

Wohnung, 6 Zimm., Parquet, Balk.,
Ofen, reichl. Zubeh. 1/4 zu ver-
mieten. (2979)

Wilhelmstr. Nr. 18

Die herrschaftliche Kochkammer-
Wohnung, besteh. aus 6 Zimmern, Bad,
Gartenlaube und reichlichem Zubeh.,
alles renovirt, an ruhige Herrschaft für
1000 Mk. zu vermieten etc. 1. April 1899
zu beziehen. Beschichtigung 2—4 Uhr.
Näheres bereitw. (2963)

Zu vermieten

die vollständig neu hergerichtete
herrschaftliche I. Etage
Königsstr. 79.
Zu erfragen **Hof Comptoir.**

Am Königsplatz,

Grundst. 3. herrschl. I. Etage
mit Warmwasserheizung sofort an
ruhige Mieter zu vermieten. (2586)

Kleinschweden 6,

Wohnung, 6 Zimmer, Zubeh.,
Balkon, 1/4. 1899 zu vermieten.

Blücherstr. 14, I.,

gr. herrsch. Wohnung, 9 Zimmer
und Zubeh., Balkon, Bad ebentl.
Gartenbesitzung etc. 1. 4. 99 zu
vermieten. Verh. 11—1 Uhr.

Nachruf.

Am heiligen Sonntag einig uns der Tod unsrer langjährigen ver-
ehrten Vorfahren, Herrn
Stadtrath Zernial.

Mit ihm scheidet ein Mann aus unsrer Kreis, der seit dem Weichen
der Stiftung seine Arbeitsthat in den Dienst der guten Sache gestellt und
sich allezeit als ein treuer Mitarbeiter in Bluth und That bewährt hat.
Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.
Halle a. S., den 14. November 1898.

Der Vorstand der Wilhelm-Augusta-Stiftung
zur Unterstützung von Beamten-Witwen und Waisen.

Die herrschaftliche Wohnung, 2. Etage

Uudenstraße 47,
Gr. Sandwischstraße, 7 Zimmer,
Ofen, Loggia, Bad und Nebenräume,
ist 1. April ev. früher zu vermieten.
Näheres Contor Lindenstraße 46.

Schoenemann & Schwarz

Geldverkehr.

80—100 000 Mark
auf 1. Stadthypothek auszuliehen. Off.
u. S. h. 12702 bef. **Rud. Mosse, Halle.**

1,350,000 Mark

auf Alter a 3 1/2 % in getheilten Posten
auszuliehen, auch II. Stelle genehm.
Zahlungstermin beliebig. (142)

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halberstadt.

Familien-Nachrichten.

Die kandesamtlichen Bekannt-
machungen von Halle befinden
sich im Hauptblatt 3. Seite.

Verlobt: **Herr Anna Kamin** mit **Herrn**
Wolfgang Höher (Desdorf—Hornburg);
— **Herr Frieda Meyer** mit **Herrn Carl**
Wolfram (Wittenberg—Wittenberg).
Verheirathet: **Herr Fr. Fr. Fröhler** mit **Herrn**
Anna Hartung (Möckeln).

Geboren: **Ein Sohn**: **Herr Hof-**
director Brunowid (Sangerhausen). —
Herr Gottl. Hausbrandt (Halberstadt).
— **Ein Sohn**: **Herr Franz Dietz**
(Hainhausen).

Gestorben: **Herr Prebiger Hoffe**
(Esterda). — **Herr Rechnungsrath**
Schleich (Querfurt). — **Herr Albert**
Grundbold (Glauchau). — **Herr Ernst**
Waldsch (Wittenberg). — **Herr Hermann**
Möckler (Halle). — **Herr Karl Heine**
stein (Hainburg a. S.).

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines
prächtigen Mädchens
zeigen hochachtungsvoll

Halle a. S., den 15. November 1898.
Otto Grote u. d. Frau
Margarethe geb. Dan.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Theilnahme beim Begräbnisse unseres
eltern Waters, Groß- und Schwager-
weters, sagen wir auf diesem Wege
unseren herzlichsten Dank.
H a u d o r f b. Heideburg.

Familie Schant.

Am heiligen Sonntag einig uns der Tod unsrer langjährigen ver-
ehrten Vorfahren, Herrn
Stadtrath Zernial.

Mit ihm scheidet ein Mann aus unsrer Kreis, der seit dem Weichen
der Stiftung seine Arbeitsthat in den Dienst der guten Sache gestellt und
sich allezeit als ein treuer Mitarbeiter in Bluth und That bewährt hat.
Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.
Halle a. S., den 14. November 1898.

Der Vorstand der Wilhelm-Augusta-Stiftung
zur Unterstützung von Beamten-Witwen und Waisen.

Nachruf.

Am heiligen Sonntag einig uns der Tod unsrer langjährigen ver-
ehrten Vorfahren, Herrn
Stadtrath Zernial.

Mit ihm scheidet ein Mann aus unsrer Kreis, der seit dem Weichen
der Stiftung seine Arbeitsthat in den Dienst der guten Sache gestellt und
sich allezeit als ein treuer Mitarbeiter in Bluth und That bewährt hat.
Sein Andenken wird unter uns in Ehren bleiben.
Halle a. S., den 14. November 1898.

Der Vorstand der Wilhelm-Augusta-Stiftung
zur Unterstützung von Beamten-Witwen und Waisen.

Lithographie

Einladungskarten **Otto Strube**

Tisch- u. Menükarten — Tanzkarten

in reichhaltigster Auswahl und modernster Ausstattung.

Barfüßerstrasse 11.

Fernsprecher 703.

Fernspr. 143.

Gustav Moritz,

Gr. Steinstr. 71,
Martinsberg 15

Weingrosshandlung, Halle.

Alleiniger Vertreter der Sektellerei

Kloss & Foerster, Hoflieferanten, Freyburg a. d. U.,

der Bordeauxwein-Grosshandlung **Reidemeister & Ulrichs** in Bremen,

des Weingutsbesitzers **Joh. Bapt. Sturm,** Hoflieferant, Rüdesheim im Rheingau.

Bowlen-Weine à Flasche von 50 Pfg. an.

Rum, Arac, Cognac und Punsch in nur feinsten Qualitäten.

Germania-Backpulver

feinste Marke
langjährig bewährtes Zei-
mittel zum Backen
überall höchst prämiert,
empfehle geübten Consumenten
angelegentlich.

Geschäftlich
im Verkaufsstelle meiner Fabrik
Gr. Märkerstrasse 23 u. 24
und in den meisten Bäckereien.

**Th. Franz, Halle a. S.,
Hoflieferant.**

Ganz Hervorragendes
im Musikinstrumenten-
bau an gros liefert die
Firma

**Arnold Voigt,
Markenkirchen.**

Kataloge unentgeltlich.
Vertreter gesucht. [2520]

Warnung.

Anstatt des echten „Saxonia-Kakao“ wird von einigen Verkäufern nur zu oft ein anderes minderwertiges Fabrikat untergeschoben. Verlangen Sie deshalb stets und ausdrücklich „Saxonia-Kakao in Original-Fabrik-Packung“ (Pakete geschnitten und plombirt), welcher ebenso billig ist, wie lose verkaufter Kakao und in der Fabrik extra reichlich eingewogen wird. — Nur dann bekommen Sie sicher ein unverfälschtes hochfeines Kakaoapulver. [3009]

Mignon-Kakao!

Kakaoapulver der Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne,** deren Fabrikate bis vor Kurzem die **Kakao-Compagnie Theodor Reichardt** fast ausschliesslich versandte und dafür tausende von Anerkennungen erhielt, bieten wir in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kilopackung und zwar zu folgenden billigen Preisen an:

Vierannl. im Einzelnen zu Mk. 2.—, bei 5 Pfund „ „ 1.75.	Dreieinnl. Mk. 1.80, „ 1.65.	Zweieinnl. Mk. 1.69 für $\frac{1}{2}$ Ko., „ 1.55 „ $\frac{1}{4}$ „
---	---	--

F. E. David, Markt 17 (Hirsch-Apothek), **Johannes David,** Geiststr. 1 und Leipzigerstr. 6, **Chr. Franke,** Wuchererstrasse 35.

Börse.

Fernspr. 794.

Marktplatz. Aussehanck der **Kulmbacher Exportbierbrauerei** Mathäus Hering 1, besonders für Reconvallescenten ärztlich empfohlen.

Kulmbacher Bier in Flaschen 0,4 Ltr.
15 Stück 3 Mk. frei Haus empfohlen
Paul Sünderhauf.

[2481]

גשט Geschlachtete Zettgänse.

Der Versandt meiner
rühmlichst bekannten
La. Zettgänse
hat begonnen.

Rosalie Brody,

Wuch. Zett- und Zettgänse-Export-
Geschäft. Gleg.
1868. **Katscher O.-S.** 1868.

Lederwaaren, ••

Postkarten-, Poesie-
u. Schreibalbum's,
Photographie-Album's
in Leder und Plüsch,

Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen,
Visites mit zu und ohne Stickerei, Schreib-
Acten- und Dokumenten-Mappen, Damen-
täschchen, Pompadours, Necessaires, Hand-
schuh- und Schmuckkasten, Courier- und
Handtaschen in reicher Auswahl zu
soliden Preisen.

Albin Hentze,
Halle a. S., Schmeerstrasse 21.

Elegante Ball-Garnituren

in großer Auswahl empfiehlt

A. Riese, Gr. Steinstr. 17,
Fabrik künstlicher Blumen.



Originalform der gelungensten Mischung milder, edler, importirter
Tabake Cindians und Säbareritas.

Beste 6 Pfennig-Cigarre.

Fernsprecher 355.

E. A. Wiegmann,

Leipziger Straße 58.

WADI-KISAN,

reiner schwarzer Thee

von
Onno Behrends, Hall, Norden
vorzüglichste preiswerthe Marken, $\frac{1}{2}$ kg
von Mark 2.— bis Mark 6.—, [2522]
Niederlagen in Halle a. S. bei Julius Böhge;
A. Krantz Nachf.

Schiebekisten

in allen Größen. [2521]
Gr. Märkerstr. 23.

Schwefel-Birkentbeerseife

ist ärztlich empfohlen gegen jede Haut-
unreinigkeit, Scropheln, Flechten,
Witflecken, Blühfäden, Sommerwese-
sen, à Stück 50 Pfg., nur allein bei

Albin Hentze,
Schmeerstrasse 21.

Wiederverkäufer gesucht.

Giftweizen

empfeilt
Ernst Jentsch, Leipzigerstr.

In dem nasskalten Klima Deutschlands
billiger und bekömmlicher als Bier!
Oswald Nier's Ungegypste!

Kein K. Gemisch, kein Malz, keine sog. schw. Weine etc., sondern
seit 1876 laut Fürt v. Bismarck's Verordn. „Nationalgetränk“.
Angenehme, leicht trinkbare und dabei so sehr stärkende
Naturweine aus Weintrauben
v. 10 Pf. pro $\frac{1}{2}$ L. an, sow. in m. plomb. Orig.-Flaschen v. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ L.
f. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!

87 Centrigesch. (41 in Berlin) und über 1000 Filialen in Deutschland!
Ansf. Proseccant neben Broschüre gratis und franco.
Hauptgeschäft und **BERLIN N., Lincolnst. 130.**
No. 17

OSWALD NIER

Filialen: bei Herren **Röhling & Trobach,** Albrechtstr. 1,
Ecke Bernauerstr.,
bei Herrn **Paul Fritsche,** Wuchererstr. 75, Ecke
Bismarckstr.,
„ „ **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6,
„ „ **Julius Herbst,** Rannischestr. 14,
„ „ **Max Thümmeler,** Weidenplan, Ecke
Friedrichstr.,
„ „ **A. Steinbach,** Königsstr. 14,
„ „ **Carl Gästel,** Gr. Sielstr. 25,
„ „ **Carl Sauer,** Magdeburgerstr. 47,
„ „ **Hornbogen & Gebauer,** Augusta-
strasse 11
Frau **Wwe. Beyer,** Leipzigerstr. 55,
Filiale in Giebichenstein bei Herrn **F. Leonhardt**
Nachfgr. Joh. Gustav Fulvianus, Reifstr. 6.

Für Händler
offert zum Besage in Lowest billigst zur prompten Lieferung:

W. Süssendorfer Briefets

von vorzüglicher Qualität und nur wenig Höhe hinterlassend ab Station
Süssendorf der Merseburg-Müchener Bahn; fern von Griebenitz:
Grude-Coaks, Brikets und gut trockene **Nasspreßsteine**,
als Halbpunkt Anapendorf der Merseburg-Leuchthaber Bahn.

Dörffewitz-Rattmannsdorfer
Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft, Halle a. S., Dorotheenstraße 18.